

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 40 (2016)

Artikel: Moosflora des Kantons Luzern
Autor: Zemp, Fredi / Schnyder, Norbert / Danner, Elisabeth
Kapitel: 11: Ausgewählte Moosarten in ihren Lebensräumen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

11 Ausgewählte Moosarten in ihren Lebensräumen

Im folgenden Teil dieses Buches werden 150 Moosarten in zwölf verschiedenen Lebensräumen dargestellt. Auf eine kurze Charakterisierung des jeweiligen Lebensraumes folgen Portraits von 10 bis 15 typischen Moosarten pro Lebensraum mit Foto und Verbreitungskarte.

Die ausgewählten Lebensräume sind im Kanton Luzern für den Moosreichtum von Bedeutung:

- Wassermoose
- Kalktuffmoose
- Moose der Flachmoore
- Moose der Hochmoore
- Moose auf kalkreichem Gestein
- Moose auf kalkarmem Gestein
- Wiesenmoose
- Ackermoose
- Waldbodenmoose
- Moose auf Totholz
- Epiphytische Moose
- Moose im Siedlungsgebiet

Anmerkungen zu den Artportraits

Die wissenschaftlichen und deutschen Artnamen richten sich nach der aktuellen online-Moosflora der Schweiz swissbryophytes.ch.

Verbreitung

- In dieser Rubrik wird das Spektrum der Höhenverbreitung der jeweiligen Art aufgeführt, zum Beispiel bedeutet kollin (– montan), dass die Hauptverbreitung der Art in der kollinen Stufe liegt, sie aber auch in der montanen Stufe vorkommen kann. Die Erklärung der Höhenstufen befindet sich im Glossar Seite 378 ff.

- Neben der Höhenverbreitung wird eine gutachtliche Einschätzung zur Häufigkeit des Artvorkommens vorgenommen. Die jeweilige Art wird für den Kanton Luzern als sehr selten, selten, zerstreut, verbreitet oder häufig eingestuft.

Diese Angabe stützt sich nicht nur auf die Anzahl der Funde, sondern liefert eine Einschätzung, wie die Art, abgesehen von den tatsächlichen Funden, im Kanton Luzern verbreitet ist.

Deshalb kann es auch zu vermeintlichen Widersprüchen mit der Verbreitungskarte kommen. Zum Beispiel wird das Grüne Koldmoos, *Buxbaumia viridis*, als zerstreut angegeben, obwohl es

im ganzen Kanton nur acht Funde gibt. Diese Art kann man nur finden, wenn sie Sporenkapseln ausbildet. Man kann also davon ausgehen, dass sie häufiger ist als die tatsächliche Fundzahl annehmen lässt. Umgekehrt wird das Rostfilzmoos, *Breutelia chrysocoma*, trotz 27 Funden als selten eingeschätzt. Diese schweizweit seltene Art wurde gezielt gesucht und ist deshalb mit 27 Funden relativ gut belegt.

Verbreitungskarten

Bei den Punkten auf den Verbreitungskarten handelt es sich um die konkreten Fundorte der Herbarbelege. Die Koordinaten wurden gemäss der NISM-Datenbank verwendet. Über die Koordinatengenauigkeit wird keine Angabe gemacht. Die historischen Funde ohne Koordinatenangaben wurden so gut wie möglich einem Fundort zugeordnet. Funde, bei denen keine Koordinaten zugeordnet werden konnten, wurden nicht berücksichtigt.

Bei nahe beieinander liegenden Fundorten können Punkte übereinanderliegen und die Anzahl der Punkte weniger erscheinen als die Anzahl der Funde.

Bei den verwendeten Symbolen beschränken wir uns auf die zeitliche Differenzierung der Funddaten. Dabei bedeutet:

- mehr oder weniger aktueller Fund (seit 1955)
 - ▲ historischer Fund vor 1955
- Hintergrund der Jahreszahl 1955: Nach Franz Widmers Tod am 13. September 1955 wurden bis Ende der 70er-Jahre nur wenige Moose im Kanton Luzern gesammelt (siehe Seite 43). Sein Tod bedeutete also eine Zäsur in der Geschichte der Luzerner Moosforschung.

Unterhalb jeder Verbreitungskarte werden folgende Angaben gemacht:

- **Funde**
Anzahl Funde im Kanton Luzern (gemäss Datenbank NISM)
- **Tiefster**
Tiefster Fund mit Angabe von Gemeinde, Flurname und Höhe (soweit bekannt)
- **Höchster**
Höchster Fund mit Angabe von Gemeinde, Flurname und Höhe (soweit bekannt)
- **Erster**
Erstnachweis mit Angabe von Gemeinde, Flurname, Sammler und Jahr des Erstfundes; wenn das Jahr nicht bekannt ist, steht o.A. (ohne Angabe)
Entweder vor oder nach dem Flurnamen kann die Himmelsrich-

tung angegeben sein: N, E, S, W steht für Norden, Osten, Süden oder Westen.

N Grossgfäl zum Beispiel bedeutet nördlich Grossgfäl, Fürstein N dagegen meint den Nordhang des Fürsteins. Gemeinde und Flurname(n) sind aus Platzgründen nicht durch Kommas getrennt. Abkürzungen der Himmelsrichtung beziehen sich immer auf den Flurnamen.

Abkürzungen

WKM: Wirkungskontrolle Moorschutz Schweiz

RBA: Rapid Biodiversity Assessment

Fachausdrücke

werden im Glossar Seite 378 ff. erklärt.